

<b>Zeitschrift:</b>	Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen
<b>Herausgeber:</b>	Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen
<b>Band:</b>	12 (1955)
<b>Heft:</b>	10
 <b>Artikel:</b>	Ausblick!
<b>Autor:</b>	Eusebio, Taio / Wolf, Kaspar
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-991408">https://doi.org/10.5169/seals-991408</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

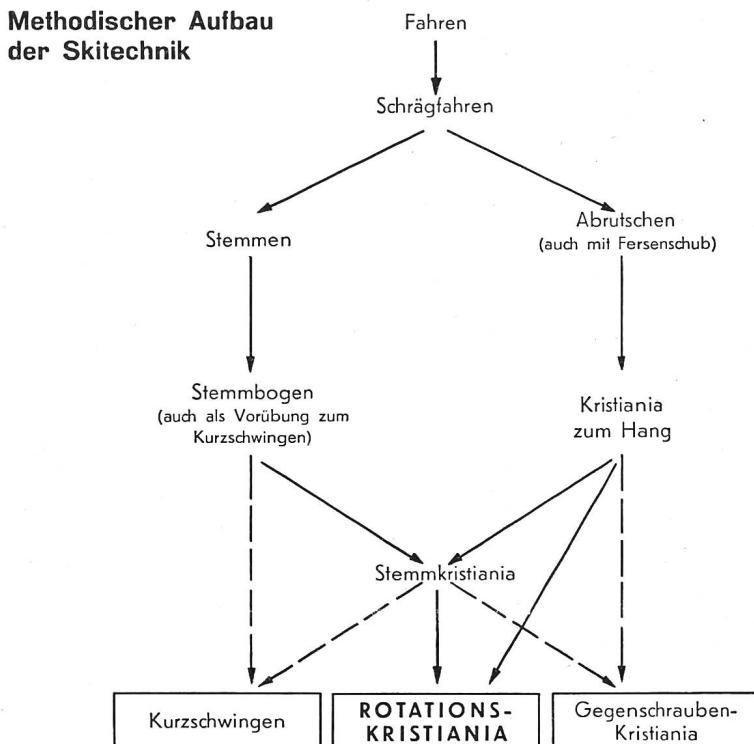
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ausblick!

Die Frage ist, wie das Kurzschwingen verdaut wird. Denn es ist nun einmal da. Die österreichische Skischule hat einen Aufbau, der von der Passgang-Stellung in der Schrägfahrt ausgehend geradlinig zum Gegenschrauben-Kristania weiterführt und im Kurzschwingen mündet. Der Aufbau der anderen alpinen Länder ist, von kleinen Differenzen abgesehen, einheitlich auf die Rotation, den runden Körperdreh-

schwung ausgerichtet. Er führt somit nicht geradlinig zum Kurzschwingen.

Wir sind der Ueberzeugung, dass unser Aufbau für den heutigen Stand des Skifahrens zweckmässig und gut ist. Der Rotationsschwung als Krönung unseres Aufbaues ist eine Perle. Seine Einfachheit, Natürlichkeit und Schönheit sind Werte, die ihm den Adel der Endform, der Vollendung geben. —



Doch bedarf unser Aufbau der Ergänzung. Es besteht bei uns die Neigung, wenn wir von Aufbau sprechen, nur an die Anfänger sowie die mittleren Skifahrer zu denken. Gerne vergessen wir die vielen guten Fahrer. Sie sind allerdings weniger häufig in den Skischulen anzutreffen. Doch in den oberen Skischulklassen, in Fortbildungskursen der Skiklubs, in Wort, Schrift und Bild sollten wir sie auf die weiteren Möglichkeiten skitechnischer Bewegungsformen aufmerksam machen. Vergessen wir den Urgehalt des Skifahrens nicht, seine spielhafte Unerschöpflichkeit. Somit liesse sich obenstehender Aufbau denken. Es ist nicht unsere Sache, auf die an sich nicht unwichtigen Details einzutreten. Es sei ein Vorschlag, im Sinne des «Ausblicks». Schon wieder umlernen? Ach nein, Neues hinzulernen!

Das Spiel Skifahren wird eines Tages, aller Voraus-

sicht nach, neue Blüten treiben. Der «dernier cri» Kurzschwingen ist kaum die letzte Perle aus dem Geschenkkasten der Götter.

Und schliesslich, ganz unter uns: wir Schweizer sollten nicht übersehen, dass wir in den vierziger Jahren den Franzosen gefolgt sind, und gegenwärtig unsere Rennjugend dem von den Österreichern gefundenen Pfad folgt. Eine österreichische Zeitung hat in einer Glosse über die Vorführungen am Internationalen Kongress für Skiunterricht 1955 in Val d'Isère mit einem Schuss Ironie geschrieben, «die Schweizer gehen nach Ost und West einkaufen». So was «mag einem» natürlich, aber ganz unrecht haben sie nicht, unsere lieben Nachbarn. Es würde uns gut anstehen, wenn zu gegebener Zeit wieder einmal ein Produkt «made in Switzerland» herauskäme. Voraussetzung ist, dass wir beweglich bleiben, auf den Ski und in den Köpfen.

Wir hoffen es und grüssen freundlich, die Verfasser:

Taw Fuerbis Kaspar Woep Hans Drümmer